Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 141. Bromberg, Freitag den 24. Juni 1927. 51. Jahrg.

Die Lage in China.

Das Glück, das den seit kurzem wieder vereinigten Flügeln der Kantonesen lächelte, ist ihnen bisher treu geblieben. Tschangkaischek hat im Bewußtsein seiner Erfolge die Verhandlungen mit den Feudalen, die der frühere japanische Kriegsminister vermittelt hatte, abgebrochen. Seine Truppen setzten in drei Kolonnen den Vormarsch auf Peking fort, das durch die beiden Heeresteile des christlichen Generals Feng auch von Westen und Südwesten her stark bedroht ist. So schreiten etwa ½ Million Nationalisten gegen die in drei Teile gespaltene Armee Tschangtsolins vor, deren Divisionen zum Teil bereits stark zersetzt sind und nicht mehr als ganz zuverlässig angesehen werden können. Die Umklammerung der Nordtruppen wird, wenn nicht wiederum eine der in China so üblichen Überraschungen eintritt, in wenigen Tagen vollendet sein; es erscheint nach den jetzigen Nachrichten völlig ausgeschlossen, daß sich Tschangtsolin der drohenden Umklammerung entziehen kann.

Dazu kommt noch, daß die Nordtruppen ihren früheren Ruf der Unbesiegbarkeit völlig eingebüßt und dadurch in ganz China viel an Ansehen verloren haben. Man zweifelt überall an einem weiteren Erfolg der Feudalen, denn für die Bewohner des Reiches der Mitte gilt nur der greifbare und sichtbare Erfolg. Wie stark die Auflösung besonders der Heeresabteilung Tschangtschungtschangs bereits vorgeschritten ist, geht am besten daraus hervor, daß dieser als Befehlshaber der Schantungtruppen den japanischen Behörden mitgeteilt hat, daß er die Verantwortung für die Sicherheit der japanischen Staatsangehörigen in seiner Provinz Schantung nicht übernehmen könne. Darauf haben die Japaner 1500 Mann nach Tsianfu, der Hauptstadt Schantungs, entsandt und gleichzeitig die Besatzung Tsingtaus bedeutend verstärkt.

Ganz anders haben die Machthaber Nankings und Hankaus ihre Truppen in der Hand. Sie haben auf Veranlassung Tschangkaischeks, der bekanntlich auch in Schanghai sehr scharf gegen alle Übergriffe der Soldaten vorgegangen war, das Plündern auf das strengste untersagt. Der Nankinger Außenminister hat nunmehr, nachdem die eroberten Provinzen von der Militär- in die Zivilverwaltung übergegangen sind, angeordnet, daß alle von den nationalistischen Truppen besetzten fremden Gebäude und Grundstücke, vor allem die Schulen, Krankenhäuser und Kirchen, aber auch die Privathäuser ihren rechtmäßigen Besitzern zurückgegeben werden sollen. Gleichzeitig haben alle Befehlshaber den ausdrücklichen Befehl erhalten, das Feuer auf fremde Kriegs- und Handelsschiffe einzustellen und die Fremden unter allen Umständen zu schonen. Wer die chinesischen Verhältnisse kennt, ersieht hieraus am besten, wer der eigentliche Herr in China ist.

Aber Tschangtsolin sucht zu retten, was zu retten ist; er hat seinen alten Lieblingsplan nun endlich erfüllt und sich nach Rücksprache mit den militärischen Befehlshabern zum Diktator ausgerufen. Die Verantwortlichkeit aller konstitutionellen Faktoren ist aufgehoben; alle zivilen und militärischen Machtbefugnisse sind in der Person des Diktators vereinigt. Außerdem hat Tschangtsolin eine neue nationalistische Partei gegründet, die eigentlich der bisherige Handelsminister in Peking ins Leben gerufen hat. Diese Partei erkennt die Grundsätze in dem Testament des chinesischen Volksführers Sun Yat Sen an und will auf diese Weise einen Ausgleich mit den gemäßigten Parteien des Südens herbeiführen. Dieser neue Schritt Tschangtsolins hat einen doppelten Zweck. Einmal will er den fremden Mächten zeigen, daß er der eigentliche Herr in China ist, mit dem die Verhandlungen geführt werden müssen; sodann aber will er noch einmal seinem früheren Freunde Tschangkaischek die Hand zur Versöhnung bieten in der festen Hoffnung, den Norden und Süden doch noch zum Kampfe gegen die Fremden zu vereinigen. Tschangtsolin vergißt jedoch bei dieser Berechnung die Hauptsache: die Entscheidung liegt jetzt nicht mehr bei ihm, sondern bei dem in der letzten Zeit so erfolgreichen Tschangkaischek. Nimmt dieser den Vorschlag seines jetzigen Gegners an, so gibt er dadurch seinen bisherigen Sieg bis zu einem gewissen Grade preis und nutzt die bis jetzt errungenen Erfolge nicht so aus, wie er es nach der Sachlage ohne Schwierigkeiten tun könnte.

Es ist daher sehr unwahrscheinlich, daß Tschangtsolins Vorschlag von der Gegenpartei angenommen wird; immerhin hofft der neue Diktator, durch Besprechungen über diesen Punkt etwas Zeit zu gewinnen für die Atempause, deren seine Truppen so dringend bedürfen. Nach allen Ereignissen der letzten Monate ist aber Tschangkaischek ein viel zu gewitzter Diplomat, als daß er den einmal errungenen Erfolg durch Versprechungen, die Tschangtsolin kaum zu halten vermag, aufgeben wird. Er wird daher voraussichtlich den Marsch auf Peking fortsetzen und sobald als möglich in die Hauptstadt des Reiches einziehen, um dann nach den Ansichten Sunyatsens ein Parlament einzuberufen, das in seinem Sinne und nach seinen Weisungen die Regierung führt. Eine andere Frage ist es allerdings, ob er sich in seiner Stellung lange wird behaupten können. Das hängt in erster Linie von den Mitteln ab, über die er selbst verfügt, sodann aber auch von der Politik, welche die fremden Mächte nach seinem Siege einschlagen werden.

*

Einigung der Südtruppen.

Aus Schanghai wird dem „Lok.-Anz." gemeldet: Auf Einladung von Tschangkaischek ist Marschall Feng im Hauptquartier der Nanking-Armee an der Südgrenze Schantungs in Begleitung seines engeren persönlichen Stabes eingetroffen. Er wurde von Tschangkaischek mit großen Ehren empfangen. Am 21. Juni haben Besprechungen über gemeinsame Operationen gegen Nordchina und seinen geschlagenen Diktator Tschangtsolin begonnen. Von kommunistischer Seite wird behauptet, General Feng handele im Einverständnis mit der Militärkommission der Hankauer Regierung, die eine Verständigung mit Tschangkaischek sucht. Tschangkaischek dagegen hofft, Fengs Lossagung von Hankau und seine Anerkennung der Nanking-Regierung zu erreichen, damit die Hankau-Regierung auf zwei Provinzen beschränkt wirtschaftlich zusammenbricht.

Ungarn gegen den Völkerbund.

In einer Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses vom 22. d. M. brachte ein führender Abgeordneter der Regierungspartei, Georg Lukacz, eine Interpellation ein wegen des ungarisch-rumänischen Prozesses und der Verschleppungstaktik des Völkerbundrates in dieser Angelegenheit. Der Abg. Lukacz führte aus, **es gäbe wohl kaum eine unzulänglichere menschliche Schöpfung, als den Völkerbund.** Der Völkerbund sei nicht eine freie Vereinigung freier Völker, sondern eine einseitige Interessengemeinschaft der Siegerstaaten. **Ungarn müsse sich die Frage vorlegen, ob es noch einen Sinn habe, daß es weiterhin in diesem Völkerbund bleibe.**

Rumänien habe zwei verschiedene Bodenreformen durchgeführt, eine für Altrumänien und eine für Siebenbürgen. Während die für Altrumänien geschaffene Bodenreform tatsächlich soziale Ziele verfolgte, habe man in Siebenbürgen den dort wohnenden Ungarn ihren Bodenbesitz fast ohne Entschädigung weggenommen. Hier wurde der Redner von verschiedenen Seiten, und zwar sowohl von Regierungsabgeordneten, wie von oppositionellen Abgeordneten durch den Ruf unterbrochen: „Raub, gemeiner Raub."

Ungarn habe, als Deutschland in den Völkerbund eintrat, große Hoffnungen an diese Tatsache geknüpft. Es habe sich aber auch hier getäuscht, wahrscheinlich deshalb, weil Deutschland mit sich selbst zu viel zu tun habe. Die Rede wurde vom ganzen Hause mit lebhaftem Beifall von allen Seiten und feindseligen Kundgebungen gegen Rumänien und den Völkerbund aufgenommen.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen antwortete sofort auf die Interpellation und erklärte, das Vorgehen des Völkerbundrats im ungarisch-rumänischen Prozeß **habe die Gefahr eines Konfliktes zwischen Ungarn und dem Völkerbund** heraufbeschworen. Die Lage sei außerordentlich ernst, man müsse aber hoffen, daß schließlich doch eine Lösung gefunden werde.

Der Ministerpräsident schloß seine Rede mit der Erklärung, Ungarn werde im September vor dem Völkerbund neuerlich auf das energischste fordern, daß der Völkerbund seine Pflicht erfülle und gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages verfahre. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde vom Hause mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Kabinettsbildung in Rumänien.

Bukarest, 22. Juni. (PAT) Nach mehrmals gescheiterten Verhandlungen ist es dem Führer der Liberalen Bratianu dennoch gelungen, eine Verständigung mit der Nationalen Bauernpartei zu erreichen und das Kabinett zu bilden. Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts ist folgende: Präsidium und Außenministerium: Jan Bratianu, Innenministerium: Duca, Finanzministerium: Vinzile Bratianu, Kriegsministerium General Angelescu.

Die Anleihe.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Heute abend werden der Vizepräses der Bank Polski Młynarski und die Herren Monnet und Fisher in Warschau eintreffen.

Die Geheimnistuerei in der Anleiheangelegenheit und die unausgesetzt wiederholten Versicherungen, daß „jetzt endlich die Sache erledigt sei und die Unterzeichnung in allernächster Zeit erfolgen werde" — wirken bereits verstimmend auf das Warschauer Publikum.

Heute wiederum wird versichert, daß die Schwierigkeiten wegen der Verpfändung der Zölle behoben seien und daß zwischen der polnischen Regierung und den amerikanischen Geldgebern schon ganz gewiß eine vollständige Harmonie herrsche. Die Unterzeichnung werde noch in dieser Woche vollendete Tatsache sein.

Was unserer Meinung nach stark zu bezweifeln ist . . .

Vom schlesischen Sejm.

Kattowitz, 21. Juni. Das Korfanty-Blatt „Polonia", das ausführlich die Ergebnisse des Untersuchungsausschusses des oberschlesischen Sejms veröffentlichte, ist daraufhin beschlagnahmt worden. Die blutigen Vorfälle in Rybnik wurden auf Antrag des deutschen Klubs von der Untersuchung ausgeschlossen, da über sie bereits eine formelle Beschwerde bei der Gemischten Kommission eingereicht worden ist. Wie verlautet, haben sich die deutschen und die polnischen christlichen und nationalen Parteien dahin geeinigt, die sofortige Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Schlesischen Sejms zu beantragen. Einem solchen Gesuch, das von der Mehrzahl der Sejmmitglieder unterschrieben sein muß, muß nach der Verfassung der Staatspräsident innerhalb von zwei Wochen stattgeben.

*

Beschlagnahme von Zeitungen.

Wie polnische Blätter melden, wurden außer der „Polonia" auch noch die „**Kattowitzer Zeitung**" und die „**Oberschlesische Volksstimme**" beschlagnahmt.

Der Stand des Złoty am 23. Juni:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,70
In Berlin: Für 100 Złoty 47,01
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92½.

Das Wahlrecht für Heeresangehörige.

Warschau, 22. Juni. PAT. Die militärische Kommission des Sejm ging heute an die Erledigung der Anträge betreffs Vervollständigung des Gesetzes über die grundsätzlichen Rechte und Pflichten der Offiziere und Mannschaften. Diese Anträge sind von fünf Sejmklubs unterschrieben, und zwar von dem Nationalen Volksverband, den Christlich-Demokraten, den Christlichnationalen, dem „Piast" und der Nationalen Arbeiterpartei. Sie betreffen die Beteiligung von Offizieren an den Wahlen zu Selbstverwaltungskörperschaften.

Vor dem Eintritt in die Beratungen erklärte der Kommissionsleiter Abg. Mączynski, das Kriegsministerium sei davon benachrichtigt worden, daß kein Regierungsmitglied an den Beratungen der Kommission teilnehmen würde. Der Abg. Załuska, der über die Anträge auf Vervollständigung des Gesetzes über die grundsätzlichen Pflichten und Rechte der Offiziere und Mannschaften referierte, wies auf den Art. 12 der Verfassung hin, der es den Offizieren ausdrücklich verbietet, an den Wahlen zum Sejm und Senat teilzunehmen. Es erhebe sich deshalb die Frage, ob dieser Artikel sich gleichzeitig auf die Teilnahme von Militärs an den Wahlen zu Selbstverwaltungskörperschaften beziehe. Art. 20 des Gesetzes über die Rechte und Pflichten der Mannschaften besage in dieser Angelegenheit, daß die Mannschaften des aktiven Dienstes kein Stimmrecht bei Kommunalwahlen haben. Bei dem Recht der Offiziere bestehe hier also eine Lücke und es wäre die Tendenz der Antragsteller, diese auszufüllen. Die Wahlen der Selbstverwaltungskörperschaften finden auf politischer Grundlage statt, und es darf nicht eine [illegible]ärung des Grundsatzes zugelassen werden, nach dem die Armee dem politischen Kampfe fernsteht. Die Antragsteller schlagen vor, daß dem Art. 61 des Gesetzes über die Rechte und Pflichten der Offiziere ein Absatz folgenden Inhalts angefügt wird: „Es steht ihnen (den Offizieren) weder das aktive noch das passive Wahlrecht zu irgendwelchen öffentlichen Körperschaften zu (staatlichen, Selbstverwaltungs-, Religionskörperschaften usw.)." Um alle Zweifel auszuschließen, sollte ein gleicher Absatz dem Gesetze über die Rechte und Pflichten der Mannschaften hinzugefügt werden.

Der Abg. Lieberman beantragte, die Kommission möge sich an den Kriegsminister um Aufklärung wenden, welche Motive die Regierung bewogen hätten, den Offizieren das Wahlrecht zu geben. Gleichzeitig beantragte er die Erledigung der Frage gemeinsam durch die Verfassungs- und Militärkommission. Der Abg. Polakiewicz stellte fest, daß den Militärs das aktive Wahlrecht bei den Wahlen zu Selbstverwaltungskörperschaften auf Grund eines Dekrets des Staatsältesten erteilt wurde, das in der Zeit erschienen ist, als Moraczewski Premierminister war. Nach einer Aussprache erklärte der Abg. Załuska, daß er sich dem vom Abg. Lieberman gestellten Antrage anschließe. Mit 13 gegen 2 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen wurde der erste Antrag des Abg. Lieberman mit folgendem Inhalt angenommen:

„Die Militärkommission des Sejm ersucht die Regierung um eine Aufklärung betreffs der Verordnung, kraft derer den Soldaten das aktive Wahlrecht bei Wahlen zu Selbstverwaltungskörperschaften zuerkannt wurde."

Der Abg. Polakiewicz fragte an, ob die Kommission das Recht hat, die Regierung zu ersuchen. Abg. Załuska antwortete, daß seiner Meinung nach es eine durchaus normale Sache sei, wenn die Kommission bei gesetzgeberischen Arbeiten von der Regierung Aufklärung fordere. Durch Abstimmung wurde auch der zweite Antrag des Abg. Lieberman angenommen, demzufolge die Angelegenheit gemeinsam durch die militärische und die Verfassungskommission erledigt werden soll. Den Termin der gemeinsamen Sitzung bestimmt der Vorsitzende.

Gegen das neue Pressegesetz.

Der Sejmklub der Nationalen Volkspartei hat beschlossen, einen Antrag auf vollständige Ablehnung der Verordnung des Präsidenten der Republik über die Verbreitung falscher Nachrichten einzubringen. Gegenüber der Verordnung über das Pressegesetz nimmt der nationaldemokratische Klub eine sehr kritische Haltung ein, er wird auf die Beseitigung derjenigen Vorschriften der Verordnung, welche mit der Pressefreiheit unvereinbar sind, hinwirken. Das Pressedekret wurde vom Sejmpräsidium der juristischen Kommission zugewiesen, welche das Referat dem sozialistischen Abgeordneten Lieberman übertrug.

Keine Erhöhung der Beamtengehälter.

Aus Regierungskreisen verlautet, daß die vom Finanzministerium beabsichtigte Erhöhung der Gehälter der staatlichen Angestellten im Präsidium des Ministerrates eine Reihe von Widersprüchen hervorgerufen hat. Infolgedessen findet eine Erhöhung der Gehälter ab 1. Juli, wie sie von dem Vizepremierminister Bartel vorgesehen war, nicht statt. Die „Rzeczpospolita" erfährt hierzu ebenfalls aus Regierungskreisen, daß die Regierung nicht die Absicht habe, an den Sejm mit Zusatzkrediten für Erhöhung der Beamtengehälter heranzutreten.

Neue Verhandlungen über Chorzow.

Haag, 23. Juni. Gestern vormittag wurde die erste öffentliche Sitzung des ständigen internationalen Gerichtshofes im zweiten Prozeß über den deutsch-polnischen Chorzow-Streitfall in Anwesenheit vieler Angehöriger des diplomatischen Korps eröffnet.

Nachdem die beiden dem Gerichtshof in diesem Streitfall beigegebenen nationalen Richter Deutschlands und Polens, Professor Nebel-Berlin und Professor Ehrlich-Lemberg, vom Präsidenten, Professor Dr. Huber, auf die Satzung des Gerichtshofes vereidigt worden waren, begründete der erste Sachwalter der polnischen Regierung, der polnische Generalagent bei den gemischten deutsch-polnischen Schiedsgerichten Sobolewski, den polnischen Einwand der Unzuständigkeit des internationalen Gerichtshofes für den vorliegenden Streitfall. Seine Darlegungen wurden darauf durch den zweiten Sachwalter der polnischen Regierung, den früheren griechischen Außenminister und jetzigen Pariser Universitätsprofessor Politis, eingehend ergänzt, wobei sich beide Redner für die Richtigkeit ihres Standpunktes auf einzelne Bestimmungen der deutsch-polnischen Konvention über Oberschlesien, des Versailler Vertrages und auf den Wortlaut der letzten bereits in der Chorzow-Angelegenheit vom internationalen Gerichtshof gefällten Entscheidung vom Mai 1926 beriefen.

Die Verhandlung wurde darauf auf heute vertagt, wo der Sachwalter der deutschen Regierung, Professor Kaufmann-Bonn, den deutschen Standpunkt darlegen wird.

Minister Zaleskis Rückkehr.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 22. Juni. Heute um 9 Uhr früh ist der Außenminister Zaleski von der Junisession des Völkerbundrates nach Warschau zurückgekehrt. Er wurde am Bahnhof von den Vertretern der Behörden und einigen Journalisten erwartet. Der Minister hatte die Liebenswürdigkeit, den Pressevertretern in aller Eile Informationen zu erteilen. Über die zweite Russennote, die er im Original noch nicht gelesen hat, wollte sich der Minister nicht äußern. Was die Resultate der Session des Völkerbundrats anbelangt, bezeichnete sie Minister Zaleski als für Polen günstig, wiewohl er nicht verhehlte, daß das Arbeitsprogramm der Session sehr spärlich war. Auf die Frage über die Gespräche, welche die Staatsmänner in Genf hinter den Kulissen abgehalten haben, entgegnete Minister Zaleski: **„Diesen Gesprächen braucht man keine besondere Bedeutung beizulegen. Es waren zwanglose Unterhaltungen über aktuelle Themen, Unterhaltungen, die zu keinen verpflichtenden Ergebnissen geführt haben und infolgedessen keine größere Bedeutung beanspruchen können."**

*

Heute abend wird Minister Zaleski vom Marschall Pilsudski empfangen werden und ihm über die letzte Völkerbundsession persönlichen Bericht erstatten.

Frankreich und Sowjetrußland.

Eine Annäherung?

Riga, 22. Juni. Wie aus Moskau berichtet wird, ist in der Frage der Regelung der russischen Schuld an Frankreich neuerdings eine starke Annäherung der gegenseitigen Standpunkte zu verzeichnen. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die Sowjetregierung bereit, Frankreich weitere Zugeständnisse zu machen. Die Sowjetregierung will angeblich den Betrag der jährlich an Frankreich zu zahlenden Summe beträchtlich erhöhen und darüber hinaus für den Fall des Zustandekommens eines Abkommens Frankreich einige größere Petroleumkonzessionen im Süden Rußlands abtreten. Jedoch soll diese Regelung nur erfolgen, wenn Frankreich sich seinerseits dazu versteht, mit Rußland einen Freundschafts- und Garantiepakt abzuschließen. Man erwartet, daß durch die Rückkehr des französischen Botschafters in Moskau, Herbette, die dieser Tage erfolgen wird, die in dieser Frage gepflogenen Verhandlungen mit dem russischen Botschafter in Paris, Rakowski, baldigst zu einem Abschluß gebracht werden dürften.

*

Personaländerungen in der Pariser Sowjetbotschaft.

Paris, 22. Juni. Fast das gesamte Personal der Pariser Sowjetbotschaft wechselt in diesen Tagen. Der Botschaftsrat Dartian ist zum Gesandten in Teheran ernannt worden. Zwei Botschaftssekretäre kehren nach Moskau zurück, ebenso der juristische Sachverständige der Botschaft, Tolenow. Der Grund für die Abberufung des genannten Botschaftspersonals ist in der Unzufriedenheit der französischen Regierung darüber zu erblicken, daß die Genannten in zu engen Beziehungen zu den französischen Kommunisten standen.

Entspannung zwischen Moskau und Warschau?

Dem „Kurjer Czerwony" wird aus Riga telegraphiert:

In den Moskauer Regierungskreisen wird ernstlich mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet, daß die polnische Regierung die zweite russische Note nicht beantworten und auf diese Weise feststellen werde, daß sie diese Note nicht zur Kenntnis genommen habe. In diesen Angelegenheiten sollen bereits Konferenzen zwischen Litwinow und Patek stattgefunden haben. Sie hatten einen ruhigen Verlauf und haben angeblich die Möglichkeit erwiesen, einen Weg zur Verständigung zu finden.

*

Die Rückkehr des polnischen Gesandten nach Moskau Patek wird für Donnerstag oder Freitag erwartet. Es heißt, daß Minister Patek der polnischen Regierung neue Vorschläge der Sowjets bezüglich des Nichtangriffspaktes, über den die Verhandlungen eine Zeitlang als abgebrochen galten, mitteilen werde. Diese neuen Vorschläge ändern wesentlich die bisherige Grundlage der Verhandlungen über den Pakt. Die Beratungen Pateks mit der Regierung werden sich außerdem auf die Frage eines eventuellen Handelsvertrages mit Sowjetrußland sowie auch auf die Frage der Nachfolge Wojkows auf den Warschauer Gesandtenposten erstrecken.

Die Stellung der russischen Handelsmission in Polen.

Warschau, 22. Juni. Das polnische Außenministerium hat dieser Tage ohne besonderen Anlaß der Presse eine Erklärung über die Stellung der sowjetrussischen Handelsmission in Polen zugeleitet, in der erklärt wird, daß die Mission nicht als diplomatische oder konsularische Behörde angesehen werden könne. Es gebe keinen internationalen Vertrag, durch den irgendwelche Vorrechte für diese Mission in Polen bestimmt würden. Die Anträge, die diese Mission einreiche und die Papiere, die sie ausstelle, unterlägen den gewöhnlichen Stempelgebühren

Sicherheitsgarantien für den Sowjetgesandten.

Riga, 21. Juni. Nach Meldungen aus Moskau hat in Verfolg des Berichts Rosenholz' an den Rat der Volkskommissare über den Warschauer Prozeß die Sowjetregierung noch keine Beschlüsse über die gegenüber Polen einzunehmende Haltung gefaßt. Heute hat eine neue Konferenz des Rates der Volkskommissare mit Beteiligung Tschitscherins, der heute in Moskau eingetroffen ist, stattgefunden. Wie verlautet, sollen vor der Ernennung eines neuen Gesandten für Warschau von der polnischen Regierung Garantien für dessen Sicherheit verlangt werden.

Der Bourgeois.

In diplomatischen Kreisen erzählt man sich — den „Danz. N. N." zufolge — das nachfolgende Erlebnis, das der **ermordete Sowjetgesandte in Warschau, Wojkow,** gehabt haben soll.

Wojkow ging eines Abends, zu später Stunde, allein und zu Fuß nach Hause. Aus einer dunklen Ecke trat ihm ein Bettler in den Weg. Als Wojkow nicht auf seine Bitten reagierte, nahm der Bettler eine drohende Haltung ein. Daraufhin versetzte Wojkow dem Mann einen Stoß, der diesen zu Boden schleuderte. Dann setzte er seinen Weg fort.

Inzwischen hatte sich der Bettler aufgerafft. Und hinter Wojkow hallten die drohenden Worte durch die Nacht:

„Du elender Bourgeois! Warte nur! Wenn wir erst die Sowjetrepublik haben, wirst du als erster aufgehängt!"

Diese Erzählung — auch wenn sie nicht wahr ist, büßt nichts an Wahrscheinlichkeit ein — gibt zu denken. Denn sie zeigt, wie sehr die Einstellung des Menschen zum Menschen variieren kann. Die Ideale und die Weltanschauung allein tun es nicht. In der Praxis wird die Einstellung von Fall zu Fall getroffen.

Slowackis Heimfahrt.

Von dem Dampfer „Wilja" wurden die Gebeine Slowackis im Danziger Hafen auf den Weichseldampfer „Mickiewicz" gebracht, mit dem die Weiterfahrt nach Warschau stattfindet. Über den

Empfang in Dirschau

wird berichtet: Kurz nach 9 Uhr wurde der Dampfer „Tczew", der dem Transportdampfer entgegengefahren war, und kurz hinter ihm dann auch der Dampfer „Mickiewicz" gesichtet. Als um 9.15 Uhr die beiden Fahrzeuge den Hafen erreicht hatten, setzten die hier stationierten Schiffe ihre Dampfpfeifen in Tätigkeit, in der Stadt taten die Fabriken das gleiche, die Feuersirenen heulten. Unter den Klängen der polnischen Nationalhymne näherte sich der Dampfer langsam der Anlegestelle. Auf dem Heck des Schiffes stand auf einem rot drapierten und mit Girlanden verzierten hohen Katafalk der schwarze, mit dem weißroten Bande kreuzweise geschmückte Sarg. Doppelposten der Marine und der Staatspolizei, die später noch während der Feier durch Posten des Kriegervereins verstärkt wurden, hielten die Ehrenwache. Eine Ehrenkompanie der Marine präsentierte. Nach dem Festmachen des Dampfers fand zunächst der Feldgottesdienst statt, bei dem Pfarrer Kupczynski die Messe las und die Regimentskapelle — einleitend mit dem Chopinschen Trauermarsch — spielte. Viele Kränze und Blumen über Blumen wurden am Fuße des Katafalks niedergelegt, unter ihnen ein vom Kreise und der Stadt Dirschau gestifteter Silberkranz und ein Kranz des Komitees. Der Niederlegung der Kränze schlossen sich die Ehrenbezeugungen durch die Vereinsfahnen an, womit die Feierlichkeiten gegen 10.30 Uhr ihren Abschluß fanden. Dann setzte sich langsam der Dampfer zur Weiterfahrt stromauf, begleitet von vielen kleinen Fahrzeugen, in Bewegung.

Auf der Weiterfahrt wurden dem Dampfer Ovationen von der an den Weichselufern versammelten Bevölkerung dargebracht. In Neuenburg kam ein Boot mit einer Delegation des Kriegervereins an den Dampfer, die einen Kranz niederlegte.

In Graudenz.

Über die Feier in Graudenz berichtet unser dortiger z-Korrespondent: „Gestern, Mittwoch nachmittag, fand an der Weichsel der feierliche Empfang des Dampfers „Mickiewicz", der die Gebeine Słowackis nach Warschau bringt, statt. Fast sämtliche Truppenteile hatten mit drei Orchestern am Ladeufer Aufstellung genommen, wo eine große Ehrenpforte zu dem Landungssteg führte. Alle Schulen und Vereine waren gleichfalls aufgeboten. Pünktlich kam der Dampfer um 6 Uhr an. Auf dem Hinterdeck hoch oben der Katafalk. Mit drei Ehrensalven wurde der tote Dichter begrüßt. Nachdem die Geistlichkeit ihre Gebete gesprochen, begann der Vorbeizug der Behörden und Korporationen an dem Sarge, bis ein heftiger Regenguß einen großen Teil der Schaulustigen vertrieb. Der Dampfer blieb hier in Graudenz die Nacht über stehen und setzte heute in den ersten Morgenstunden (fahrplanmäßig um 3 Uhr) seine Fahrt nach Thorn und Warschau fort, von wo der Katafalk mit der Bahn nach Krakau gebracht werden soll.

Hindenburgspende und Hindenburgmarke.

Vorbereitungen zum 80. Geburtstage des deutschen Reichspräsidenten.

Amtlich wird aus Berlin mitgeteilt:

In einer seiner letzten Sitzungen hat sich das Reichskabinett auch mit der Feier des 80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg am 2. Oktober d. J. beschäftigt. Es ging dabei von der Auffassung aus, daß das deutsche Volk es sich nicht nehmen lassen wird, dem Herrn Reichspräsidenten anläßlich seines Ehrentages erneut seine Anhänglichkeit und Verehrung zu bezeigen. Andererseits ist die Reichsregierung aber überzeugt, im Sinne des Herrn Reichspräsidenten zu handeln, wenn sie von kostspieligen allgemeinen Feiern aus diesem Anlaß Abstand nimmt und den guten Wünschen zu dem Geburtstag eine Form gibt, die dem Ernst der Zeit und der Not unseres Volkes Rechnung trägt.

Um jedem Deutschen daheim und draußen die Möglichkeit zu geben, seiner dankbaren Verehrung für die Person des Herrn Reichspräsidenten Ausdruck zu verleihen, haben die Reichsregierung und die Regierungen der deutschen Länder beschlossen, eine **„Hindenburg-Spende"** zu veranstalten, die dem Herrn Reichspräsidenten an seinem 80. Geburtstag übergeben werden soll. Sie sind gewiß, den Wünschen des Herrn Reichspräsidenten entgegenzukommen, wenn sie ihm vorschlagen werden, die aufgekommenen Mittel in erster Linie dem Personenkreise zugutekommen zu lassen, der ihm besonders nahesteht, nämlich den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Neben der Sammlung von Spenden, die in Verbindung mit den großen Spitzenorganisationen des Wirtschaftslebens usw. durchgeführt werden soll, ist die Ausgabe einer Hindenburg-Briefmarke in Aussicht genommen. Sie soll weiteren Kreisen die Möglichkeit der Beteiligung an dem Geburtstagsgeschenk für den Reichspräsidenten geben. Ihr Erlös ist vorzugsweise für schwer notleidende Mittelstandsangehörige, Sozialrentner usw. bestimmt.

Deutsches Reich.

Englische 100-Millionen-Anleihe der Stadt Berlin.

Wie der „Berl. Lokalanz." erfährt, hat der Berliner Stadtkämmerer dieser Tage in London vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung mit einer englischen Finanzgruppe die Aufnahme einer Anleihe von 5 Millionen Pfund = 100 Millionen Mark auf 30 Jahre zu einer jährlichen Verzinsung von 6 Prozent abgeschlossen. Der Begebungskurs beträgt 95,50 Prozent abzüglich 2 Prozent englischer Stempelgebühren, so daß sich also ein Nettokurs von 93,50 Prozent ergibt. Die Anleihe soll mit 102 Prozent zurückgezahlt werden.

Die Mittel der englischen Anleihe sollen bekanntlich zur Durchführung der letzten größeren Projekte des Magistrats — Schnellbahnbauten, Grundstücksankäufe usw. — verwendet werden.

Woldemaras bei Stresemann.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing am Mittwoch den litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras, der ihm in Begleitung des litauischen Gesandten einen Besuch machte.

Verlängerung des Mieterschutzgesetzes in Deutschland.

Zeitungsmeldungen zufolge beabsichtigt die Regierung, in nächster Zeit im Reichstag ein Projekt vorzulegen, demzufolge das Wohnungs- und Mieterschutzgesetz in unveränderter Form bis zum 31. Dezember d. J. fortbestehen soll. Die dieses Gesetz betreffenden Änderungen sollen dem Reichstag erst im Laufe der folgenden Session vorgelegt werden.

Aus anderen Ländern.

Die Danziger Delegation in Sowjetrußland.

Petersburg, 22. Juni. (PAT.) Am 20. d. M. traf hier die Abordnung Danziger Kaufleute, mit dem Senator Jevelowski an der Spitze, ein. Die Abordnung besichtigte die Fabriken und hat mit Handelsabschlüssen begonnen. Am 21 d. M. fand bei dem Konsul Stark ein Empfang zu Ehren der Danziger Gäste, unter Teilnahme der konsularischen Vertreter in Petersburg, statt. Am 23. d. M. reist die Abordnung nach Moskau ab.

Eine neue Tanger-Note.

Madrid, 22. Juni. (PAT.) Hiesige Blätter melden, daß die spanische Regierung in der nächsten Zeit nach Paris eine Note senden wird, in der sie ihre Ansichten über die Tanger-Frage darlegen wird. Auf Grund dieser Note sollen die Verhandlungen über die Tanger-Frage weiter fortgeführt werden, unter Berücksichtigung der Änderungen, die sich aus der durch die vollständigen und weitgehenden Fortschritte der Spanier in letzter Zeit in ihrem ganzen Protektionsstreifen neu geschaffenen Lage ergeben.

Zwischenfall bei Verlesung der bulgarischen Thronrede.

Aus Sofia wird gemeldet:

Bei Eröffnung der neuen Sobranje durch den König Boris kam es zu einem aufsehenerregenden Zwischenfall. Als der König in der Thronrede die Freiheit der letzten Wahlen hervorhob, rief der Führer der Sozialdemokraten Sakazow: „Das ist nicht wahr, Majestät, das ganze bulgarische Volk ist empört über die Gewalttätigkeit bei den Wahlen!" Der Zwischenruf wurde durch stürmische Hochrufe der Mehrheit auf den König übertönt, und dieser konnte seine Rede beenden. Es ist bemerkenswert, daß auf Grund der Geschäftsordnung einige kommunistische und agrarische Abgeordnete beim Betreten des Hauses nach Waffen durchsucht wurden.

Die Sonne bringt es an den Tag.

Seit einiger Zeit mehren sich in der schwedischen Presse die Angriffe auf den früheren Außenminister Wallenberg. Er habe, so heißt es, während des Weltkrieges als Minister eines neutralen Landes chiffrierte Telegramme der Mittelmächte an ihre Auslandsvertreter befördert, gleichzeitig aber die Entente von deren für ihn lesbaren Inhalt in Kenntnis gesetzt. Sein Hauptangreifer, der damals im schwedischen Außendienst stehende Generalkonsul Cronholm, hat die Untersuchung des Falles beim Auswärtigen Amt und im schwedischen Reichstage beantragt.

Neue Bauernbewegung in China.

London, 23. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Eine durch ihre Entwicklung dem Boxeraufstand sehr verwandte kommunistische Bauernbewegung nimmt in den chinesischen Provinzen Honan und Süd-Tschili gefährlichen Charakter an. Sie ist auch ausländerfeindlich und soll über eine Viertelmillion modern bewaffneter Mannschaften verfügen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Zur Sicherung des polnischen Tabakmonopols

hat der Finanzminister unter dem 10. Mai d. J. eine Verordnung erlassen, die soeben im „Dziennik Ustaw" Nr. 51 veröffentlicht wird. Danach sind die Besitzer von Fabriken, die Maschinen und Apparate zur unmittelbaren Anfertigung von Tabakprodukten herstellen, verpflichtet, die auf Lager befindlichen Maschinen und jede neuhergestellte Maschine dieser Art bei der Direktion des Tabakmonopols anzumelden. Personen, die zu wissenschaftlichen Zwecken solche Maschinen bauen, müssen sie dem Tabakmonopol zum Kauf anbieten oder, falls ein solcher nicht zustande kommt, in der von der zuständigen Abteilung des Finanzministeriums vorgeschriebenen Zeit nach dem Auslande bringen. Wer beabsichtigt, die Herstellung oder Lagerung solcher Maschinen aufzunehmen, muß vorher die Direktion des Tabakmonopols davon in Kenntnis setzen.

Neue Zehnzlotyscheine.

Die Bank Polski bringt am 25. d. M. neue Zehnzlotyscheine der zweiten Emission in den Verkehr. Diese Banknoten sind auf weißem Ripspapier ausgeführt und weisen links ein Wasserzeichen auf, das das Bildnis des Königs Boleslaw Chrobry sowie die Jahreszahlen seiner Regentschaft 992—1025 darstellt. Auf gelbem Hintergrund befinden sich auf der Vorderseite braunblaue Frauengestalten, von denen die linke die Wissenschaft, die rechte dagegen die Kunst als Symbol verkörpern.

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 141.

Bromberg, Freitag den 24. Juni 1927.

Pommerellen.

23. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

* **Personalnachrichten.** An dem hiesigen naturhistorisch-mathematischen Gymnasium, früher Oberrealschule, findet mit Schluß des Schuljahres eine wesentliche Änderung im Lehrerkollegium statt. Direktor Exner, der vor der politischen Umgestaltung Leiter der Realschule in Culm war, siedelt als Leiter der Filiale des staatlichen Gymnasiums in Thorn über, welches deutsche Unterrichtssprache hat. Der jetzige Leiter der deutschen Abteilung, Direktor Prowe, der bereits in deutscher Zeit amtierte, tritt dann in den Ruhestand. *

* **Achtung Automobilbesitzer!** Die Wojewodschaftskommission für die Untersuchung der Autos und Prüfung von Autolenkern wird in Graudenz am Sonnabend, 25. Juni, von 8 Uhr früh ab im Rathaus II, Zimmer 40, tätig sein. *

* **Festlegung der Polizeistunde.** Auf Grund einer Verordnung des Wojewoden vom 16. Mai ist, wie der Stadtpräsident amtlich bekanntgibt, Restaurationen, Hotels, Cafés usw. die Offenhaltung bis 12 Uhr nachts erlaubt. Restaurants mit Damenbedienung müssen bereits um 9 Uhr schließen. *

* **Lobenswerte Maßnahmen.** Seit einiger Zeit ist auf dem Markte laut Polizeiverordnung die Neuerung getroffen worden, daß Fleischwaren, Käse und manche andere Lebensmittel nur auf dem Tisch mit einem Aufsatz aus Drahtgaze feilgeboten werden dürfen. Das Publikum ist dadurch am Befassen der Waren verhindert, auch können Fliegen und andere Insekten dieselben nicht so leicht besetzen. Diese Maßnahme ist nur zu loben. *

z **Der gestrige Mittwoch-Wochenmarkt** war ausreichend beschickt und gut besucht. Butter wurde mit 2—2,20 bezahlt, Eier kosteten 2,10—2,20. Auf dem Gemüsemarkt zahlte man folgende Preise: Spinat 0,25—0,30, Rhabarber 0,25—0,30, Spargel 0,90—1,40 das Pfund. Das Bundchen Steckzwiebeln 0,10, Kohlrabi 0,30—0,50, Mohrrüben 0,30—0,40, Radieschen 0,10—0,15. Eine Gurke kostete 0,50—1,20, der Kopf Blumenkohl 0,20—2,00, Salat 0,05—0,10. An Pilzen gab es Rehfüßchen, das Liter zu 0,50—0,60. Viel Schnittblumen waren vorhanden, aber auch gern gekauft. *

z. **Seine verdiente Strafe gefunden** hat ein Wüstling, der Arbeiter Bronislaw Grzebinski, 35 Jahre alt, verheiratet, aus Graudenz. Er hatte am 11. Februar d. J. im Rudniker Wald ein dreizehnjähriges Mädchen überfallen und drohte sie zu vergewaltigen. Er wurde aber vom Förster Żynda, der sich auf einem Streifgang befand, beobachtet und der Polizei übergeben. Bereits im Polizeigewahrsam machte er einen Fluchtversuch, der aber mißlang. Das Gericht verurteilte ihn zu 15 Monaten Gefängnis. *

* **Gefunden** wurde ein goldener Kneifer. Er kann durch den Eigentümer vom 2. Polizeikommissariat, Schwerinstraße, abgeholt werden. *

Thorn (Toruń).

* **Der Coppernicus-Verein** unternahm am Mittwoch, 15. Juni, eine Fahrt nach Culmsee, um dort die kath. Pfarrkirche mit ihren Kunstschätzen unter der sachkundigen Führung von Pfarrer Heuer zu besichtigen. Die Kirche gehört zu den bedeutendsten Kirchenbauten des Deutschordenslandes und ist im Jahre 1251 von dem ersten Bischof des Culmerlandes Heidenreich als Kathedralkirche erbaut worden; denn Culmsee war als Mittelpunkt des Culmer Bistums Sitz des Domkapitels und später auch des Bischofs, bis im Jahre 1824 beide nach Pelplin verlegt wurden. So wurde sie besonders prunkvoll und stattlich ausgebaut; sie erhielt vier Türme, wie keine andere Kirchenanlage des Gebietes, einen prachtvollen Giebel, und wenn auch das Äußere des Gebäudes mit der Zeit manche Zerstörung und Verstümmelung erfahren hat, läßt sich noch aus den erhaltenen Gesimsen und Profilierungen die Sorgfalt erkennen, mit der die Kirche einst außen wie innen geschmückt war. Einen besonderen Schmuck bilden die alten Malereien auf Wänden und Bögen, die man vor einigen Jahrzehnten wieder bloßgelegt und in der ursprünglichen Frische wiederhergestellt hat. Eine Reihe von Bischöfen hat in dem Dom ihre letzte Ruhestätte gefunden, wie aus den Grabmalen ersichtlich ist, die als Steinfliesen den Boden schmücken; auch der Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen liegt hier begraben, vermutlich in der Kapelle der hl. Jutta, der Landesheiligen. Dem Bischof Petrus Kostka († 1595) haben seine Anverwandten ein besonders kunstvoll hergestelltes Grabmal gestiftet, das jetzt seinen Platz am Hochaltar erhalten hat; ein Werk aus buntem Marmor, Sandstein und Stuck, das deutlich die Hand eines italienischen Meisters verrät. Die Kirche besitzt manche Kunstgegenstände auch von höherem Wert. In entgegenkommender Weise wurden die wertvollsten Stücke der Schatzkammer vorgeführt. Dazu gehört eine silbervergoldete Monstranz aus dem 16. Jahrhundert, ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst und Kleinarbeit, zwei gotische Kruzifixe aus dem 15. Jahrhundert, ebenfalls aus Gold mit überaus reicher kunstvoller Gravierung. Erwähnenswert sind auch die vier aus Silber getriebenen Bruststatuen von Heiligen, die als Reliquienbehälter dienen. — Die auch in Aussicht genommene Besichtigung der Schloßruine und Kirche zu Bischöf. Papau mußte des hereinbrechenden Unwetters wegen unterbleiben. Dafür folgten die Fahrtteilnehmer gern der freundlichen Einladung ihres auswärtigen Vereinsmitgliedes in das evangelische Pfarrhaus zu einer Erfrischung. Der gastlichen Stätte sei auch an dieser Stelle der Dank der Gäste zum Ausdruck gebracht, wie dem Verein für die Veranstaltung der höchst anregenden und interessanten Fahrt. **

—dt **Fünf Monate Festung** erhielt der Sergeant Witkowski, welcher durch Fahrlässigkeit einen Gefreiten erschoß. Der Vorgang war folgender: Während eines Scharfschießens dauerte es W. zu lange, bis er an die Reihe kam, er trat deshalb vor die Scheibe und schoß nach ihr. Unglücklicherweise war ein Gefreiter in dieser eigentlichen Ruhepause hervorgetreten, welchen der Schuß traf. * *

—dt **In der Marienkirche bestohlen** wurde eine Marie Chrzanowska. Eine Handtasche mit 25 Złoty Inhalt wurde ihr gestohlen. Es ist dieses bereits der dritte Fall in kurzer Zeit, daß Personen in den Kirchen bestohlen werden. * *

‡ **Über den Mord,** der an dem hiesigen Kaufmann Reinhold Verch verübt wurde, kursierten am Dienstag die verschiedensten Gerüchte in der Stadt. Wie wir aus befreundeten Kreisen des so jäh ums Leben Gekommenen erfahren, wurde er in Raffa bei Dąbrowa in der Scharnauer Niederung (Kreis Thorn) von der tödlichen Kugel des Mörders getroffen. Die Einschußstelle befindet sich in der rechten Schläfe und an der linken Schläfe drang die Kugel aus dem Kopf heraus. Die Leiche wurde bei einer von dem dortigen Lehrer veranstalteten Suche auf einer kleinen Insel im dortigen See aufgefunden, wohin der oder die Mörder sie vermutlich in einem Kahn geschafft hatten. Dem Toten waren Uhr, Uhrkette, Schlüssel und Notizbuch geraubt; die Brieftasche fand sich mit 5 Złoty Inhalt dagegen vor. Da der Ermordete Weiden ankaufen und, wie man hört, auch die Weidenschäler entlohnen wollte, hat er aber einen bedeutend größeren Geldbetrag bei sich gehabt, der den Tätern in die Hände gefallen ist. Die Thorner Kriminalpolizei stellte sofort nach Bekanntwerden des Mordes ihre Recherchen nach den Mördern an. Dadurch, daß die am Donnerstag verübte Bluttat erst am Montag entdeckt wurde, haben diese allerdings sehr viel Zeit gehabt, etwaige Spuren zu verwischen. Auch dürfte ihnen das regnerische Wetter der letzten Tage sehr zu statten gekommen sein. Hoffentlich erreicht sie aber trotz aller Hindernisse ihre gerechte Strafe. * *

‡ **Die Meldungen über das Verschwinden von Personen** nahmen in den letzten Tagen beängstigend zu. So wurde, wie berichtet, seit dem 14. d. M. der Eisenbahnarbeiter Franciszek Kalinowski vermißt, Culmer Chaussee 159 wohnhaft, dessen Leiche bei Alt-Thorn aus der Weichsel gefischt werden konnte. — Am 17. d. M. entfernte sich der fünfzehnjährige Jozef Szczepanski aus seiner elterlichen Wohnung, ohne bisher zurückgekehrt zu sein und am 18. d. M. verschwand bei einer Inkassoreise nach Culmsee die 18jährige Geschäftsangestellte Helena Zdunska aus der Bergstraße. Über den Verbleib der beiden Letztgenannten konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden. * *

—* **Nächtliche Einbrecher** stahlen in der Thorner Brotfabrik ein Paar wertvolle Sielen und entkamen unerkannt. * *

m **Dirschau** (Tczew), 22. Juni. Ein hiesiger Bürger aus der Danzigerstraße erkrankte plötzlich nach dem Genuß des sogenannten Spanischen Pilzweines, dessen Herstellung sich in letzter Zeit hier sehr verbreitet hat. Der Bedauernswerte, ein älterer Herr, wurde besinnungslos in seine Wohnung gebracht, wo von Familienmitgliedern sofort der Arzt zur Hilfe gerufen wurde. Dieser stellte dann eine schwere Herzbeklemmung fest. Es sei daher vor dem Genuß des allzu stark gegorenen Pilzweines mehr Vorsicht geboten, da dieser der Gesundheit schaden kann.

h **Gorzno** (Górzno), 21. Juni. Höchstpreise. Um einer Preissteigerung entgegenzutreten, hat der Magistrat für die wichtigsten Lebensmittel Höchstpreise festgesetzt. Die Preise gelten für ein Kilogramm: Brot aus 65prozentigem Roggenmehl 0,73, eine Semmel von etwa 50 Gramm Gewicht 0,05, Rindfleisch ohne Knochen 2,60, mit Knochen 1,80—2,40, Kalbfleisch 1,40—1,80, Hammelfleisch 1,80—2,10, Schweinebauchfleisch 2,80, Kotelett 2,80—3, Speck 3,50, Schweinebauchfleisch mit Speck zusammen 2,80, Schweineschmalz 4,80, Leberwurst gewöhnliche 1,80, bessere 2,80, Knoblauchwurst 2,40 und 2,80.

* **Konitz** (Chojnice), 22. Juni. Höchstpreise. Nach einer Verordnung des Ministerrats vom 10. Februar 1926 sowie der Verordnung des Präsidenten der Republik Polen vom 31. August 1926, hat der hiesige Magistrat für Lebensmittel folgende Höchstpreise festgesetzt: Für ein 3-Pfundbrot (65 Prozent) 1,15, für eine Semmel 0,05, für je 1 Kilo Rindfleisch mit Knochen 2,60—2,80, ohne Knochen 3,20, für Kalbfleisch 2,40—2,80, Schaffleisch 2,40—2,80, Schweinefleisch 3,00, Schweinefleisch (Schinken) 3,20, Kopffleisch 1,40, Speck und Lisen 3,00—4,00, Leberwurst 2,80—3,60, Blutwurst 2,80—3,60, Jagdwurst 3,60, Mettwurst 4,00—4,40, Krakauer Wurst 5,20. Die Preise treten mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Thorn.

Die Beerdigung des Herrn Kaufmann
Reinhold Verch
findet Freitag, den 24. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des altstädtischen evgl. Friedhofes aus statt. 8456

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 26. Juni 27. (2. nach Trinitatis)
St. Georgen-Kirche. Kein Gottesdienst.
Altst. Kirche. Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.
Evgl.-luther. Kirche, Bachestr. (Strumykowa) 8 Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdst., Past. Brauner.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 26. Juni 27. (2. nach Trinitatis)
Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Missionsgottesdst., Missionar Breton. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, nachm. 5 Uhr Bibelstunde, Pfr. Dieball.
Stadtmission Grudziądz, Ogrodowa Nr 9. Nachm. 4½ Uhr Jugendbund. 6 Uhr Vortrag des Missionar Breton. Donnerstag, abds. 7½ Uhr Bibelstd. 2 Uhr Treue!.
Gruppe. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nitzwalde. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Radzyn (Rehden). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. ½12 Uhr Kinder-Gottesdienst. 3 Uhr Versammlung der Jungfrauen. 6 Uhr Versammlung der Jünglinge.
Bursztynowo (Fürstenau). Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

wf **Soldau (Działdowo)**, 21. Juni. Eifersuchtstat in der Kirche. Die im 50. Lebensjahr stehende Frau Plumka aus Grodtken, hiesigen Kreises, die von ihrem um einige Jahre jüngeren Ehemann, dem Kämmerer Plumka, seit dem 1. April 1927 getrennt lebt und sich bei ihrer verheirateten Tochter in Priom (Pryoma) aufhält, versuchte, die unverehelichte, etwa 27 Jahre alte Scharwerkerin Marta Szinski aus Grodtken durch Salzsäure unschädlich zu machen, weil sie zu ihrem Ehemann angeblich in näheren Beziehungen stand. Als die Szinski am letzten Sonntag die Kirche verlassen wollte, hatte sie bereits Aufstellung am Portal genommen, zog aus der Tasche eine Flasche mit Salzsäure und goß diese Flüssigkeit auf die Sz., traf jedoch nur das Kleid, welches verbrannte. Dagegen bekamen die neben und hinter ihr Stehenden, die 14- und 16jährigen Töchter des Grundbesitzers Lauterbach aus Priom mehr ab; während bei der einen von der ätzenden Flüssigkeit nur das Kleid getroffen wurde und verbrannte, erhielt die andere Spritzflecke ins Gesicht, wobei die Augenlider beschädigt wurden. Zum Glück blieb das Augenlicht verschont.

ch. **Stolno, Kreis Tuchel**, 21. Juni. Unbekannte Diebe drangen vor kurzem in die Wohnung des Amtsvorstehers Kuffel ein und stahlen aus der Kasse 400 zł Schulgelder. Ferner ließen die Diebe mehrere wertvolle Gegenstände mitgehen, u. a. einen neuen Anzug und eine gut erhaltene Geige und den Amtsstempel.

ch. **Wiele**, 21. Juni. Ein Großfeuer entstand hier in der Nacht vom 15. zum 16. d. M. auf dem Gehöft des Besitzers Zabrocki. Das Feuer griff so schnell um sich, daß im Augenblick sämtliche Stallungen und naheliegende Wohngebäude in Flammen standen. Gleichfalls wurde das angrenzende Wohngebäude des Besitzers Kuklinski erfaßt und völlig vernichtet. Die herannahenden Feuerwehren aus den naheliegenden Ortschaften Cysew, Karsin und Dąbrowo geboten im Verein der hiesigen Ortswehr dem wütenden Element nach hartem Kampf Einhalt. Dem Feuer fielen zwei schwere Schweine und der größte Teil der landwirtschaftlichen Geräte zum Opfer. Die Ursache des Brandes ist auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Abtshagen**, 22. Juni. Tödlicher Jagdunfall. Am Montag ging der Arzt Dr. Blümcke mit Schmiedemeister Dietz-Schübben-Zanow auf die Jagd, von der er nicht wieder heimkehren sollte. Beide sind passionierte Jäger und seit Jahren unzertrennliche Jagdgefährten. Sie hatten verabredet, sich gegenseitig Rehwild zuzutreiben, da sie beobachtet hatten, daß sich gegenwärtig Rehe in der Gegend herumtrieben, was äußerst selten der Fall war. Dietz ging mit entsichertem Gewehr schußbereit am Waldrand entlang, als er plötzlich ein Geräusch bemerkte. Aus Freude darüber, so schnell das ersehnte Rehwild vor das Rohr zu bekommen, legte er an und schoß, ohne sich über die Ursache des Geräusches zu orientieren. Der Schuß traf seinen Jagdfreund in den Kopf. Der Getroffene war sofort tot. Die Obduktion der Leiche ergab, daß ein Schrotkorn durch das linke Auge in das Gehirn eingedrungen ist. In der Eiche, hinter der Dr. Blümcke gestanden hatte, wurden noch 25 Schrotkörner gezählt. Herr Dietz war verzweifelt über sein Mißgeschick und gab selbst zu, daß er fahrlässig gehandelt hatte.

* **Schneidemühl**, 21. Juni. Schwere Folgen einer Windhose. Über das Gehöft des Gutsbesitzers Albert Werner in Kramske-Abbau, das an der Pilow liegt, raste am Mittwoch mit unheimlicher Kraft eine Windhose, die weit über hundert Morgen Getreide zerschlug und zerwühlte, alte kräftige Bäume entwurzelte und auf dem Hofe Werners die Scheune umlegte.

* **Tilsit**, 22. Juni. Mord oder Unglücksfall? Vor einigen Tagen ist bei Wennuthen (Kreis Tilsit) in der Szieße die Leiche des Besitzers Poydoks gefunden worden. Es wird vermutet, daß P. von Spritschmugglern ertränkt worden ist. Möglich ist aber auch, daß P. von der Brücke, welche kein Geländer hat, heruntergefallen und ertrunken ist. Die polizeilichen Ermittelungen werden erst Klarheit in diese Sache bringen.

Kleine Rundschau.

* **Professorenstreik an der Sorbonne.** Paris, 21. Juni. Große Sensation erregt in der Stadt ein bisher noch nie dagewesener Streik: Die Professoren der Sorbonne, die seit längerer Zeit die Gebühren für die Vorlesungen nicht ausgezahlt bekommen haben, haben ihre Arbeit eingestellt. Der Streik begann damit, daß von 320 Professoren zu den Endexaminas kaum 1000 erschienen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 23. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa ziemlich kühles Wetter bei strichweiser Bewölkung und Neigung zu Niederschlägen an.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 4,38 Meter, bei Thorn etwa + 2,15 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages nach der Weichsel zwei beladene Oderkähne und ein Dampfer, während nach Bromberg zwei unbeladene Oderkähne und ein Dampfer kamen.

§ **Straßensperrung.** Wie das Städt. Polizeiamt mitteilt, werden aus Anlaß der Wiankifeier am Donnerstag, 23. d., von 7 Uhr abends folgende Straßen für jeglichen Verkehr, mit Ausnahme der Straßenbahnen, gesperrt: die Hermann Franke-Straße vom Theaterplatz bis zur Kaiserstraße, die Burgstraße, der Fischmarkt, die Post-, Chaussee- und Brückenstraße.

§ **Die Elektrifizierung Großpolens.** In Großpolen ist man bemüht, die Elektrifizierung baldmöglichst zur Durchführung zu bringen. Posen baut bekanntlich bereits in nächster Zeit ein neues Elektrizitätswerk, die gleiche Absicht haben Bromberg, Ostrowo und Krotoschin. In nicht allzu langer Zeit soll in der Stadt Buk im Kreise Grätz ebenfalls ein Elektrizitätswerk erstehen. Die betreffenden Bauarbeiten sollen lediglich inländischen Firmen übertragen werden.

§ **Achtung vor Schwindlern!** Wiederholt treten Fälle ein, daß sich Personen, die schon längere Zeit arbeitslos sind, dazu entschließen, sich von Schwindlern unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Stellungen verschaffen zu lassen. Daß bei diesen Vermittelungen nicht alles in der Ordnung sein muß, das fällt den Leuten, die wirklich einmal eine Stellung durch diese Privatvermittelung erhalten haben, gar nicht auf. Durch solche Methoden werden jedoch auch junge Mädchen angelockt, die dann den sogenannten Arbeitsvermittlern ins Garn gehen. Mit vielen schönen Versprechen werden die betreffenden Personen angelockt, mit den Vermittlern zu gehen, und es ist nicht selten vorgekommen, daß diese gutgläubigen Mädchen Mädchenhändlern in die Finger gefallen sind. An dieser Stelle sei deshalb gewarnt, sich mit solchen Arbeitsvermittlern abzugeben, da übrigens allein das staatliche Arbeitsamt zur Arbeitsvermittlung in Frage kommt.

ln **Die dritte Strafkammer** des Bezirksgerichts beschäftigte sich gestern mit folgenden Berufungssachen: Der Pächter Jan Koralewicz aus dem Kreise Schubin war beschuldigt, bei einem Diebstahl Beihilfe geleistet zu haben, indem er gestohlenes Getreide versteckte. K. wurde vom Kreisgericht in Schubin zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er legte gegen das Urteil Berufung ein und bemühte sich, den Nachweis zu erbringen, daß er keinerlei Kenntnis davon hatte, daß das Getreide aus einem Diebstahl herrührte. Der Staatsanwalt beantragte trotzdem Verwerfung der Berufung; das Gericht hob das erstinstanzliche Urteil auf und erkannte auf Freisprechung. — Der frühere Obersekretär Stanisław Paryzek von hier beleidigte im Juni vorigen Jahres die Polizeibehörde in Crone. Das Kreisgericht in Crone verurteilte ihn zu sechs Wochen Gefängnis. Der Angeklagte begründete die eingelegte Berufung damit, daß die Anzeige gegen ihn aus Rache geschah, außerdem bestreite er, die Äußerungen getan zu haben. Der Staatsanwalt beantragte auch hier Verwerfung der Berufung; das Gericht hob das ersterkannte Urteil auf und ermäßigte die Strafe auf 100 zł Geldstrafe oder zehn Tage Gefängnis. Die Kosten beider Instanzen hat P. zu tragen. — Der Schneidermeister Peter Litewski von hier war des Betruges beschuldigt und wurde vom hiesigen Kreisgericht zu sechs Tagen Gefängnis oder 60 zł Geldstrafe verurteilt. Es handelte sich um Annahme von Reparaturen und Neuanfertigung, die L. nicht ausgeführt haben sollte, trotzdem er sich den Arbeitslohn dafür auszahlen ließ. Der Staatsanwalt beantragte Verhängung der ersterkannten Strafe; das Gericht hob das erstinstanzliche Urteil auf und erkannte auf Freisprechung, da die Angelegenheit Gegenstand eines Zivilprozesses sei. — Wegen Körperverletzung wurde der Schlosserlehrling Władysław Grzeczka aus Znin von dem dortigen Kreisgericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Es handelte sich um einen Überfall des Angeklagten auf einen Wróblewski, den er auf einem Vergnügen mit einem eisernen Haken erheblich verletzte, so daß der Überfallene operiert werden mußte. Das Urteil lautete dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend auf Verwerfung der Berufung. — Wegen fahrlässiger Körperverletzung waren der Brauereibesitzer Gustav Brauer und dessen Braumeister Maximilian Lubiewski vom hiesigen Kreisgericht verurteilt worden, und zwar B. zu 100 zł und L. zu 30 zł Geldstrafe. Am 2. Dezember 1925 glitt eine ältere Frau vor dem Grundstücke des B. aus und brach ein Bein. Es hieß, daß die Angeklagten das Bestreuen des Bürgersteiges mit Sand unterließen. Die Beschuldigten konnten aber nachweisen, daß sich der Unfall vor 8 Uhr früh zugetragen hatte. Die Polizeiverordnung besagt, daß das Entfernen des Schnees und das Bestreuen der Bürgersteige bis 8 Uhr früh zu geschehen habe. Aus diesem Grunde wurde das Urteil aufgehoben und die Angeklagten freigesprochen.

§ **Unglücksfall oder Selbstmord.** In Weichselthal, hiesigen Kreises, wurde aus der Weichsel die Leiche eines unbekannten, etwa 16jährigen jungen Mannes gefischt. Die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen, so daß nur folgendes angegeben werden kann: Länge 140 Zentimeter, großer Kopf und schwarze, kurzgeschnittene Haare. Um Auskunft bittet die Kriminalpolizei.

§ **Fahrraddiebstahl.** Vor dem Bauamt wurde dem Edmund Weber, Fordoner Straße 66, ein Fahrrad gestohlen.

§ **Verhaftet** wurden 3 Personen wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 2 wegen Schmuggelns, 2 wegen Trunkenheit und 1 wegen Bettelns.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Das Kinderfest der Handwerker-Frauenvereinigung und des Handwerkervereins 1848 ist am Sonntag, den 26. d. M., im „Deutschen Haus". Kinderbelustigungen, Würfelbuden, Schießstand, Verlosung, Fakelpolonaise, Tanz. (8455

* * *

* **Mogilno,** 21. Juni. Das Disziplinartribunal für Selbstverwaltungsbeamte in Posen verhandelte am 13. d. M. über die Angelegenheit des vom Amt suspendierten Bürgermeisters von Mogilno Tyczewski und sprach ihn von jedweder Schuld und Strafe frei, indem es alle gegen ihn erhobenen Vorwürfe als unbegründet zurückwies.

* **Mogilno,** 22. Juni. Wiederaufbau des Magistratsgebäudes. Unsere Stadt beabsichtigt zum Wiederaufbau des im April v. J. durch eine Feuersbrunst vernichteten Magistratsgebäudes zu schreiten. Zu diesem Zweck prüfte das Stadtparlament auf seiner letzten Sitzung auch bereits die Zeichnung und den provisorischen Kostenanschlag des projektierten Neubaues. Es wird beabsichtigt, das neue Gebäude um ein Stockwerk höher zu bauen, so daß auch die Bureaus der Stadtkasse im Magistratsgebäude untergebracht werden können.

ak. **Nakel (Nakło),** 21. Juni. Auf dem Dienstag-Wochenmarkt zahlte man für das Pfund Butter 1,80 bis 2,00, für die Mandel Eier 2,00. Geflügel war reichlich vorhanden, ein Paar Hühnchen kostete 2,50—3,00, ein Paar Täubchen 1,20—1,80. Gemüse war noch ziemlich teuer. Ein Bündchen Mohrrüben kostete 0,50, Kohlrabi das Bündchen gleichfalls 0,50. Spargel kostete das Pfund 1,30, Suppenspargel 0,80. Die ersten Kirschen waren für 1,00 das Pfund zu haben. Kartoffeln preisten wieder 7,00—7,50.

* **Posen (Poznań),** 22. Juni. Lustmord bei Unterberg. Vorgestern abend ist, wie das „Posener Tagebl." meldet, die 23 Jahre alte Eigentümertochter Konstantia Cegłowska aus Lenschütz bei Unterberg das Opfer eines Lüstlings geworden, der sich an ihr schwer verging und sie dann durch Erdrosseln und durch Schläge mit einem scharfen Gegenstande ermordete. Als die Tochter abends von der Arbeit außerhalb des Dorfes Lenschütz nicht zurückkehrte, wurden die Eltern unruhig und begaben sich auf den Weg, um die Vermißte zu suchen. Sie wurde dann gestern morgen in einem Roggenfelde in der Nähe eines Wäldchens, 100 bis 150 Meter vom elterlichen Hause entfernt, ermordet aufgefunden. Alle Anzeichen zeugten dafür, daß die Bedauernswerte das Opfer eines Wüstlings geworden war. Gegen 8 Uhr abends hatte eine in der Nähe des Tatorts Vieh weidende Bahnwärterfrau einen Schrei gehört, hatte aber, da dieser sich nicht wiederholte, der Sache keine Bedeutung beigelegt. Das Opfer ist mit einem Tuche gewürgt und darauf durch Schläge mit einem scharfen Gegenstande gegen den Hinterkopf getötet worden. Als Täter scheint ein jugendlicher Radfahrer in Frage zu kommen, der in der Nähe des Tatortes gesehen worden sein soll. Heute begibt sich eine Gerichtskommission zur Feststellung des Tatbestandes nach Lenschütz.

sf. **Wollstein (Wolsztyn),** 21. Juni. Zu dem am 4. Juli am hiesigen staatlichen Lehrerseminar beginnenden Kursus für deutsche Lehrkräfte in der polnischen Sprache haben sich 30 Lehrpersonen gemeldet.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der zunehmende Waggonmangel in Polen trifft augenblicklich besonders schwer die galizische Holzindustrie, da gerade aus den zuständigen Direktionsbezirken eine große Waggonabgabe nach Rumänien erfolgt ist. Dieser Umstand wird um so verhängnisvoller empfunden, als der galizische Holzexport sich eben wieder stärker zu beleben begann und nun Gefahr läuft, gegenüber dem Ausland kontraktbrüchig zu werden.

III z. **Kapitalserhöhung der „Pepege".** Ihr Aktienkapital erhöht hat die Graudenzer Gummifabrik „Pepege" von bisher 750 000 Zł. auf 2 Millionen durch Herausgabe von 100 000 Stück Aktien zu 12,50 Zł. Nominale. Die Fabrik hat, da sie bisher die einzige dieser Art in Polen war, einen sehr schnellen Aufstieg zu verzeichnen und dauernde Neubauten und Vergrößerungen zeugen nicht nur von der großen Nachfrage nach den Fabrikaten, sondern auch dem günstigen Geschäftsgang. Nunmehr ist in Lodz eine zweite Gummifabrik entstanden, die sich auf englisches und schwedisches Kapital stützt. Sie wird außer Schnee- und Gummischuhen auch Gummimäntel und andere Gummifabrikate erzeugen. Der Inlandsmarkt bzw. der Bedarf des angrenzenden Auslandes (vor allem Rumänien) soll nach der bisherigen Nachfrage zu schließen, imstande sein, auch die Produktion der zweiten Fabrik vollständig aufzusaugen, so daß ein Konkurrenzkampf kaum zu erwarten ist. (Die „Pepege" hatte infolge ihrer Alleinstellung bisher das Monopol in diesen Artikeln.)

Die Bautätigkeit in Polen. Nach der amtlichen Statistik ist die Bautätigkeit in Polen im ersten Vierteljahr 1927 etwas kleiner gewesen, als in der gleichen Zeit des Vorjahres, was sich durch den Kapitalmangel erklärt. Angefangen sind im ersten Vierteljahr 1927 in ganz Polen 280 Bauten, davon 154 Wohnhäuser, während es im ersten Vierteljahr 1926 324 Bauten, davon 191 Wohnhäuser waren. Am stärksten ist die Bautätigkeit in diesem Jahre in Warschau mit 61 Bauten, davon 43 Wohnhäuser, und in Lodz mit 44 Bauten, davon 21 Wohnhäuser. Fertiggestellt wurden in ganz Polen im ersten Vierteljahr 1927 254 Bauten, davon 140 Wohnhäuser mit 1371 Wohnungen, wobei Lodz mit 103 Häusern, und darunter 54 Wohnhäusern, an erster Stelle steht.

Der Saatenstand in Polen hat, nach den neuesten Ermittelungen des Warschauer Statistischen Hauptamtes, zu Anfang Juni im Vergleich zu Ende Mai eine Verbesserung erfahren. Nach dem Fünfpunktesystem, wobei 5 ausgezeichnet und 1 schlecht bedeutet, ist er wie folgt zu bewerten: Winterweizen 3,6 (Ende Mai 3,3), Winterroggen 3,2 (3), Wintergerste 3,4 (3,1), Sommerweizen 3,4 (3,2), Sommerroggen 3,1 (3), Sommergerste 3,3 (3), Hafer 3,3 (3,1), Klee 3,5 (3,2), Kartoffeln 3,1, Zuckerrüben 3. — Dank der günstigeren Witterung ist der Saatenstand selbst in den Wojewodschaften Wilna, Nowogrodek und Polesien, wo er Ende vorigen Monats am schlechtesten war, besser geworden.

Zusammenarbeit der europäischen Notenbanken. Nach einer Drahtmeldung des Pariser Mitarbeiters der „Vossischen Zeitung" wird auf der Konferenz der größten europäischen Banknoteninstitute, die, wie gemeldet, demnächst in Neuyork zusammentritt, die Bank von Frankreich durch ihren Untergouverneur Rist vertreten sein. Die Teilnahme Frankreichs auf dem Kongreß wird in Paris als ein großer Fortschritt angesehen, der den Weg für die Zusammenarbeit der europäischen Emissionsbanken ebnen würde. Bisher hatte der von den Notenbanken gebildete Zirkel nur eine Interessenkategorie vertreten, während nun durch die Zulassung Frankreichs das notwendige Gleichgewicht hergestellt wird, um etwaigen Beschlüssen auch ihre Verwirklichung zu sichern. Doch muß man eben im Interesse der Wirksamkeit und der Bedeutung der Konferenz auf dem gesamten Kontinent auf die Zulassung sämtlicher europäischer Notenbanken, so vor allem auch der Nationalbank Italiens, drängen.

Dr. Schacht über seine Diskontpolitik. Im Hause des Vorsitzenden des Börsenvorstandes, Herrn Richard Pohl, fand am Montag abend ein geselliges Beisammensein der Mitglieder des Börsenvorstandes statt, dem der Reichsbankpräsident Dr. Schacht beiwohnte. Der Reichsbankpräsident entwickelte in einer Ansprache die Reichsbankpolitik der letzten Zeit und betonte insbesondere, daß der Leitgedanke dieser Politik die Erhaltung des Vertrauens in die Solidität der deutschen Finanzgebarung sei; hiermit sei es nicht vereinbar, auf die Dauer durch übermäßige Verwendung von Krediten die volkswirtschaftliche Liquidität zu belasten. Des weiteren legte er die Gründe dar, aus denen die Erhöhung des Reichsbankdiskonts erst nach Bereinigung der nach seiner Auffassung ungesund gewordenen Verhältnisse an der Börse vorgenommen werden konnte. Der Präsident schloß seine Ausführungen mit der Erklärung, daß er es weit von sich weise, ein Gegner der Börse zu sein, und im Gegenteil den Wunsch habe, im Einvernehmen mit den leitenden Kreisen der deutschen Börse die deutsche Wirtschaft zu fördern: Dazu gehöre die Wachhaltung des Verantwortlichkeitsgefühls der Börse für die allgemeinen Aufgaben.

Verstärkte Passivität des deutschen Außenhandels im Mai. Der deutsche Außenhandel zeigt im Monat Mai im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 340 Millionen Rm. gegen 299 Millionen Rm. im Vormonat.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 23. Juni auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 22. Juni. London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,10, Neuyork: Ueberweisung 11,35 Berlin: Ueberweisung Warschau 47,01—47,21, Ueberw. Kattowitz 47,05—47,25, Ueberweisung Posen 47,01—47,21, bar —,———,—, Riga: Ueberw. —, Mailand: Ueberw. 199,50 Prag: Ueberweisung 376,50, Wien: Ueberw. 79,10, Bukarest: Ueberw. ——, Czernowitz: Ueberweisung ——, Danzig: Ueberweisung 57,63—57,87, bar 57,85—57,89, Budapest: bar 78,35—79,65.

Warschauer Börse vom 22. Juni. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien —,—, —,—, —,—, Budapest —,— Oslo —,—, Holland 358,40, 359,30, 357,50, Kopenhagen —,—, —,—, —, London 43,44, 43,55, 43,33, Neuyork 8,93, 8,95, 8,91, Paris 35,02, 35,11, 34,93, Prag 26,50, 26,56, 26,44, Riga —,—, Schweiz 172,08, 172,51, 171,65, Stockholm —,—, Wien 125,82, 126,13 125,51, Italien 50,50, 50,62, 50,38.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 22. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,08 3/4 Gd., Neuyork, Gd., Berlin 122,297 Gd., 122,603 Br., Warschau 57,63 Gd., 57,77 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork 514,50—5,1519, Gd., , Br., Berlin ,— Gd.,,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,75 Gd., 57,78 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 22. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 21. Juni Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.791	1.795	1.791	1.795
—	Kanada . . 1 Dollar	4.209	4.217	4.209	2.217
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.993	1.997	1.989	1.993
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.188	2.103	2.183	2.187
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.47	20.51	20.468	20.508
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.216	4.224	4.216	4.224
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.496	0.498	0.497	0.4999
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.176	4.1?4	4.216	4.224
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.93	169.27	168.89	169.23
10%	Athen	5.714	5.726	5.744	5.756
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.55	58.67	58.555	58.675
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.60	81.76	81.59	81.75
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.613	10.633	10.619	10.639
7%	Italien . . . 100 Lira	23.83	23.87	23.595	23.635
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.413	7.427	7.413	7.427
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.71	112.93	112.72	112.94
8%	Lissabon . 100 Elsc.	20.83	20.87	20.93	20.97
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.29	109.21	109.14	109.36
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.505	16.545	16.50	16.54
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.49	12.51	12.49	12.51
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.105	81.265	81.085	81.245
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.044	3.050	3.044	3.050
5%	Spanien . . 100 Pes.	72.18	72.32	72.28	72.42
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.98	113.20	112.99	113.21
6%	Wien. . . . . 100 Kr.	59.31	59.43	59.31	59.43
6%	Budapest . . . Pengö	73.43	73.57	73.43	73.57
8%	Warschau . . 100 Zł.	47.01	47.21	47.025	47.225
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 22. Juni. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,19 13/16, London 25,24, Paris 20,35 1/2, Wien 73,15 1/2, Prag 15,401, Italien 29,27 1/2, Belgien 72,22 1/2, Budapest 90,60, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 208 1/4, Oslo 134,70, Kopenhagen 139, Stockholm 139,40, Spanien 8895, Buenos Aires 221, Tokio — Bukarest 310 1/2, Athen 7,05, Berlin 123,18 1/2, Belgrad 9,13 1/2, Konstantinopel 2,69 1/2.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,24 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 Schweizer Franken 171,31 Zł., 100 deutsche Mark 210,58 Zł., Danziger Gulden 171,96 Zł., österr. Schilling 125,26 Zł. tschech. Krone 26,39 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 22. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 3½proz. Posener Prov.-Obl. mit deutschem Stempel 95,00. 3½—4proz. Posener Prov.-Obl. mit poln. Stempel 50,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 91,50—92,50. 5proz. Prem. 57,00—56,50. 5proz. Poż. konwers. 62,00. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 2,65. — Industrieaktien: H. Cegielski (50 Zł.) 41,00. Lubań 1000 M.) 90,00. Dr. Roman May (1000 M.) 80,00. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 22. Juni. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	52.50—55.50	Sommerwicken . .	32.00—34.00
Roggen	50.00—51.00	Peluschken	31.00—33.00
Roggenmehl (65%) .	73.75	Weizenkleie . . .	30.50
Roggenmehl (70%) .	72.25	Roggenkleie . . .	34.00—35.00
Weizenmehl (65%) .	80.50—83.50	Blaue Lupinen . .	22.50—24.00
Gerste	44.00—46.00	Gelbe Lupinen . .	23.50—25.00
Hafer	42.50—43.50	Tendenz: schwach.	

Berliner Produktenbericht vom 22. Juni. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. **Weizen** märk. —,—, Juli 297,50—296, Septemb. 275,75—275,25. Okt. 275,75. Tendenz matter. Roggen märk. 277—279, Juli 263,50—262, Sept. 237.25—236,75, Okt. 237,25—237. Tendenz matter. Gerste: Sommergerste 271—275. Tendenz still. Hafer märk. 254—260, Juli 230—228,50. Oktober 206. Tendenz still. Mais 189.00—191,00. Tendenz still. Weizenmehl 37,25—39,25. — **Roggenmehl** 35,50—37,50. **Weizenkleie** 15,00, Roggenkleie 17,25,. ——— Raps —,—. **Leinsaat** —,—. ——— ——— —— Viktoriaerbsen 43 bis 55. kleine Speiseerbsen 27—30, Futtererbsen 22—23, Peluschken 20,50—22, **Ackerbohnen** 21—23. Wicken 22,00—24.50. Lupinen blau 15,00 bis 16,00, do. gelb 16,00—18,00. Serradella neu — bis —. Rapskuchen 15,40—15,80, Leinkuchen 19,60—19,90. Trockenschnitzel 12,60 13,20, — **Soyaschrot** 19,30—19,80, Kartoffelflocken 33,50—34,00.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 22. Juni. (Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1123 Rinder (darunter 175 Ochsen, 320 Bullen, 628 Kühe und Färsen), 2376 Kälber, 7177 Schafe, 11466 Schweine, — Ziegen, 151 ausländische Schweine, -- Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl.. ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 62—65, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 57—60, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53—55, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—45. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 59—60, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 55—57, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—54, gering genährte 47—50, Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 49—53, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 40—46, c) fleischige 30—36, d) gering genährte 23—25. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 60—62, b) vollfleischige 54—57, c) fleisch. 48—51, Fresser: 44—48.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 72—80, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 55—68, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 45—52, e) geringe Saugkälber ———.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 54—58, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte, junge Schafe 45—52, c) fleischiges Schafvieh 38—44, gering genährtes Schafvieh 30—35.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 58—59, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 57—59, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 56—57, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 54—55, f) vollfl. unter 120 Pfd. 50—53, g) Sauen 50—52. — Ziegen:

Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern ruhig, bei Schafen langsam, erheblicher Ueberstand, bei Schweinen ruhig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 22. Juni. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 53,00—54,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99% 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 100—105, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 77,75—78,75.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 22. Juni in Krakau — 191, (1,91), Zawichost + 1,88 (—,), Warschau + 1,95 (2,10), Plock + 1,65 (1,72), Thorn + 2,12 (2,27). Fordon + 2,27 (2,43), Culm + 2,11 (2,29), Graudenz + 2,42 (2,57), Kurzebrak + 2,75 (2,87), Montau + 2,24 (,—), Piekel + 2,30 (2,38), Dirschau + 2,24 (2,26), Einlage + 2,50 (2,50), Schiewenhorst + 2,64 (2,60) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Schriftleiter für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 123.

Günstiger Einkauf in Sommer-Mode-Neuheiten

für Damen und Herren

in größter **Auswahl** und bester **Qualität** zu billigsten **Preisen**
werden es Ihnen leicht machen, bei uns das Passende zu finden.

Prüfen u. vergleichen Sie uns. Preise

- 22.50 **Engl. Sport-Mantel** aus tragfähigen Stoffen
- 64.00 **Eleg. Mantel** prima Gabardine, ganz auf Seide
- 76.50 **Neuestes Kostüm** bst. Schneiderarbeit, Jacke ganz auf Seide
- **Hocheleganter Frühjahrs-Mantel** Rips-Mouline ganz auf Crepe de Chine 138.50
- 27.50 **Haltb. Herren-Anzug** in schönen Dessins
- 74.00 **Modern. Anzug** pa. Gabardine, beste Verarbeitung
- 46.00 **Prakt. Frühjahrsmantel** Covercoat, sehr flotte Form
- 42.00 **Modern. Radio-Mantel** in neuen Farben
- 76.00 **Reinwoll. Rips-Mantel** in sehr aparten Fassons
- 69.00 **Hocheleg. Seiden-Mantel** hübsche, jugendliche Formen
- 44.00 **Eleg. Sport-Anzug** gute Passform
- 98.00 **Reinwoll. Kammgarn-Anzug,** blau, 1 u. 2rhg. Maßarb.
- 95.00 **Eleg. Frühjahrsmantel** reinw. Gabardine vorzüglich. Sitz

Reichhaltige Auswahl in Backfisch- u. Kinder-Konfektion. Gummimäntel in allen Qualitäten besonders billig.

„Źródło"

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

Bydgoszcz ulica Długa (Friedrichstraße) 19.

Der geehrten auswärtigen Kundschaft vergüten wir bei einem Einkauf von 150.— zł die nachweisbaren Eisenbahnrückfahrkarten III. Klasse bis zu einer Strecke von 150 km für eine Person.

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungs-Erleichterungen.

Wielkopolska Odlewnia Bronzu i Mosiądzu

4 Goldene Medaillen **Fabryka Wyrobów Metalowych** 4 Goldene Medaillen

Józef Zawitaj, Bydgoszcz.

Gegründet 1894. ulica Dworcowa Nr. 66. Telefon Nr. 1715.

Hähne und Ventile
für Dampf u. Wasser sofort lieferbar.
Rohguß in Messing Rotguß und Bronze
nach eigenen u. eingesandt. Modellen.
Sämtl. Reparaturen
werden gut ausgeführt. 7610

Kaufe Alt-Messing, Kupfer, Rotguß, Blei, Zinn und Zink.

Großes Lager in

Milena Zentrifugen

von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 7405
Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme
Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Motorboote, Ruderboote und Paddelboote

sowie **Ruder** etc.
hat zum Verkauf 8359
Tel. 1813 **Willi Gannot, Toruńska 54.** Tel. 1813

Jungen, erfahrenen **Gärtner,** der im Gemüsebau firm ist, stellt ein 4467
Jachcice, Piaski 3.

Hafer

geben waggonweise sowie in kleineren Mengen ab 8421
Kruczyński i Ska., Bydgoszcz,
Grunwaldzka 142.
Telef. 1323 und 1333.

Heirat

Strebs., nücht. Landwirt, Gärtner oder Tischler, üb. 35 Jahre, ist Gelegenheit gebot., in 40 Mg. gr. Wirtsch.
einzuheiraten.
Vrm. nicht bedingt nöt. Anfrag. unt. **P. 4488** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Offene Stellen

Wegen Einberufung meines Beamten zum Heeresdienst, suche ich zum 1. 10. für meine 1000 Mg. gr. Rübenwirtschaft einen jüng., gebild., und an strenge Tätigkeit gewöhnten
Beamten
der seine Fähigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. 8432
K. Wilhelm, Osówko bei Plesewo, pow. Grudziądz.

Jung. Beamter
der 2 Jahre Lehrzeit hinter sich hat, mit guten Zeugnissen zu sofort oder 1. August gesucht. 8419
Kramer, Jordanowo bei **Złotniki Kujawskie.**

Junger, geb., evangel.
2. Beamter
zu sofort bezw. vom 1. 7. ab gesucht. 8371
Gutsverwtg. Wieszczyc (Festnitz), poczta Kęsowo, pow. Tuchola.

Zum 1. Juli f. großes Gut m. Brennereiwirtschaft Pomm. led., dtsch.
Hofbeamter
gef. Poln. Sprache erw. Meld. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. unt. **D. 4452** a. d. Geschst. d. Ztg.

Zum 1. 7. 1927 wird ein älterer, strebsamer, zuverlässiger 8352
Brennerei-verwalter
gesucht. Selbiger muß der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein, mit der landwirtschaftl. Buchführung D. L. G., sow. Kassenwesen, Gutsvorsteherf. und amtlicher Meßuhr, Leutetarif, bewandert sein. Bei Zufriedenheit Dauerstellung. Offerten sind zu richten an **Rittergut Łaszewo** bei Pruszcz, pow. Swiecie.

Dampfpflug-führer Dreher und Maschinen-schlosser
find. sogleich dauernde Beschäftigung. Meldg. mit Angabe bisheriger Tätigkeit unt. **G. 8341** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche sofort ein. jung.
Klempner-gesellen
der auch Schlosserarb. verrichten kann. 8457
Bruno Duwe, Solec Kuj.

---

1 erfahrenen **Lackierer** sow. 1 tüchtigen **Feuerschmied** f. feine Kutschwagen, sucht 8442
Sperling Nachf., Nakło.

Optant. 4490
Suche einen **Optanten** zum Austausch nach Deutschland (einzelne Person). Meld. zu richt. an **Leop. Schumacher, Topolno,** pw. Swiecie.

Unverheirateten
Melker
zu 12 Milchküh., Jungvieh u. Schweinen von sofort oder zum 1. 7. **gesucht.** 8431
B. Nickel, Wielki Lubień p-a. Grudziądz.

Ges. fachl. gut geschult. **Gärtner,** ca. 28—30 J. alt, evgl. Relig., poln. Staatsbg., f. Handelsgärtnerei. Offert. nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. b. fr. Stat. u. **D. 4487** a. d. Gst. d. Ztg.

Kindergärtnerin

solide, erfahrene, mit guten Zeugniss., für vornehm. Haus nach Lodz **gesucht.** Persönl. meld.
Pauszek, ul. Gdańska 50, part. 4475

Für kleine Privatschule wird zum 1. Septemb.
Lehrerin
mit Unterrichtserlaubnis gesucht. Meldung. an Pfarrer **Steinke, Mrocza,** p. Wyrzysk. 8436

Suche
zum Beginn d. neuen Schuljahres **evangl.**
Kindergärtnerin
od. **Lehrerin** m. poln. Unterr.-Erlaubn. für 2 Mädchen v. 7 Jahr. Zeugn., Bild u. Geh.-Anspr. zu senden an Frau 8096
Margarete Mielke Więcbork (Pomorze).
Tel. 25 u. 35.

Suche vonsogleich oder später zu 2 Kindern, 3½ und 2¼ Jahr, ein kinderliebes, zuverlässiges, evangelisch. 8403
Kinderfräulein.
Bewerbungsschreiben mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild bitte einzusenden an **Frau Erna Kauffmann, Puszczka,** p. Jeziórki Zabartowskie pow. Wyrzyski.

Zum 1. Juli wird auf größ. Industrie-Rittergut eine deutsch u. poln. sprechende, auch der poln. Schrift mächtige, gebildete 8343
Rechnungs-führerin
gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsanspr. an **Dom. Szewno,** poczta Swiekatowo, pow. Swiecie.

Heimarbeit.
Seidennetzstrickerinnen u. -Häklerinnen
gesucht. **Demitter,** Król. Jadwigi 5. 8374

Zum 15. Juli wird in **Bremin** (Brzemiona) p. Lniano, eine gesunde, sehr erfahrene, evang.
Wirtschafterin
gesucht. 8347

Wirtin
mit langjähr. Erfahr. u. best. Zeugn., perfekt in feiner Küche, Geflügelzucht, Backen und Einmachen, zum 1. 8. oder früher für größ. Gut in Pommerellen **gesucht.** Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. **E. 8459** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Tüchtige, ehrliche
Köchin
von sofort resp. 1. Juli gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften zu senden an
Frau Maria Fiessel
Dąbrowa, p. Chelmno. 8390

Suche zum 1. Juli ein anständiges, ehrliches
Mädchen
für Försterei mit Familienanschluß (möglichst vom Lande); 8402 Haushalt mit kleiner Wirtschaft. Angeb. an Förster **Zilz, Zamarte** poczta Ogorzeliny, powiat Chojnice (Pomorze).

Aelteres, sauberes
Dienstmädchen
das gut kocht u. glanzplätt., gesucht. Angen. Stell. b. einzeln. Herrn. Offert. unt. **S. 4493** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche zum 1. Juli ein sauberes, gewandtes
Hausmädchen
für Landhaushalt. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften an 8438 Frau **Herta Stoyke, Kamień** b. Jabłonowo.

Ein Mädchen für alles zum 1. 7. gesucht. 4499
Cholobel, Kościelna 12

Stellengesuche

Suche für jungen
Kaufmann
(Kolonialw.-Branche), 5j. Praxis, wegen Geschäftsaufg. **Stellung.** Off. u. **A. 4446** a. d. G. d. Z.

Habe meinen Wirkungskreis im **Mühlen- u. Maschinenbau aufgegeben.** Suche eine **Vertrauensstellung** in einem größ. Sägewerk als
Verwalter von sofort oder 1. 7. 27. Kaution kann gestellt werden.
Offerten erbittet 8289
A. Fetzer, Mühlenbaugeschäft, **Dąbrówka** Post Gorzuchowo p. Chelmno.

Wegen Heirat suche ich **Stellung** ab 1. 10. als
1. Beamter, Oberinspektor od. Verwalter.
31 Jahre alt, auf ersten Gütern in Ostpreußen, Westpr. und Posen in Stellung gewesen. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unt. **J. 8348** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landw. Eleve
mit Schule u. längerer Praxis. Sohn aus hess. Familie, poln. u. dtsch. in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung zum 1. od. 15. Juli 27. Offert. erb. **Betwon, Dzierzysław,** p. Skulsk, Wojew. Łódzkie. 8400

Landwirtssohn
ev., 19 J. alt, Land- u. Maschinen-Kenntnisse vorh., **sucht Stelle** als
Eleve 8426
od. jüngerer **Beamter.** Ang. u. **C. 8426** a. d. Gst.
A. Kriedte, Grudziądz.

Durch Einziehung der Ausschankkonzession erwerbslos gewordener Gastwirt. poln. Staatsbürger, evgl., beherrscht deutsch und poln. vollkomm., 37 J. alt, **sucht**
neuen Erwerb
evtl. als Filialleiter, Büfettier, Vertret., Vertrauensstelle od. Beteiligung. Kaution vorh. Gefl. Off. unt. **R. 4489** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Chauffeur, alleinsteh., mit sehr gut. Zeugniss., mit Traktoren vertr., der in freier Zeit gern andere Tätigk. übern.,
sucht
gegen mäßigen Lohn
Stellung.
Offert. unt. **T. 8408** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Tüchtiger
Müllergeselle
der schon auf kleineren und größeren Mühlen gearbeitet und mit all. ins Fach schlagenden Arbeiten und m. Dieselmotor vollkommen vertraut ist, sucht zum 15. 7. oder 1. 8. **Stellung.** Angeb. unt. **D. 8439** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Beamtenwitwe.
40 Jahre alt, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, sucht Stellg. vom 1. oder 15. Juli als
Wirtschafterin
in einem frauenlosen Haushalt. Offert. unt. **R. 8393** an d. Gst. d. Z.

Evangel. **Besitzerstochter,** welche nähen und glanzplätten kann und schon in Stellung war, **sucht**
Stellung.
Offert. unt. **M. 8356** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Jg., alleinst., evgl. **Frau,** w. dtsch. u. poln. spricht,
sucht Stellung.
Offert. unt. **J. 4465** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt,
eine Stelle
auf einem Gute, **zur Erlernung der Wirtschaft.** Anfragen sind zu richten an Landwirt
Karl Haffmeister, Gockowice, p. Silno, pow. Chojnice. 8386

Suche f. meine Tochter, 19 Jahre alt, zur **Erlernung der Wirtschaft** i. Hotel, Gut od. besseren Haushalt ohne gegenseitige Vergütung
Stellung.
Selb. ist in Schneiderei und Wäschenähen gut bewand. Off. u. **V. 8282** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Rehe
8337 kauft
Leon Jankowiak,
Gdańska 29
Telefon 194 und 446.

Zwei gut erhaltene oder neue 8435
Milch-verkaufswagen
kauft bei sofort. Kasse
Scheffler, Molkereigenossenschaft Swarzędz. Telefon 49.

Geschäftshaus
in der besten Lage von Bydgoszcz, bei 20- bis 30 000 zł Anzahlung zu verk. Näher. **Grundtke, Bydg.,** Sniadeckich 33, Ecke Dworcowa. 8357

Tausch.
Veränderungshlb. bin ich willens, meine **Gastwirtschaft,** einzige in groß. Dorfe üb. 700 Einwohner, mit Saal und Kolonialwar.-Geschäft nebst 21 Mrg. Land einschließl. erstklassig. Torfwiese, a. eine Landwirtschaft v. 60 Mrg. aufw. mit bess. Bod. zu tausch. Off. unt. **U. 4431** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Privat-Grundstück
25 Mrg., Bahn u. Kirche im Ort, Industriegegd., ist mit lebend. u. totem Inventar sofort verkäuflich. Preis 16000 zł, Auszahlung 13000 zł. Offerten unt. **N. 4486** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Verkaufe weg. Nachzucht 8440
2 Wagenpferde
Füchse, ohne Abzeichen, langschweifig, 6jährig, 6 Zoll groß, beide Trakehnerbrand, gleichzeitig einen importiert.
Belgierhengst.
Eventueller Tausch auf Jungvieh. Rittergut **Jaszcz,** Post Osie, Telef. 4, Kr. Schwetz.

Eine schwere 4497
hochtragende Kuh
st. z. Verk. **H. Schwanke, Bukowiec,** Kr. Swiecie.

Nach der glänzend verlaufenen Bankauer Bockauktion stelle zum Verkauf spottbillig, 10% über höchsten Fleischerpreis 8192
2 Schafböcke
5jährig,
1 Schafbock
1½ jähr., **eigene Zucht** (Bankauer Blut), erstklassige Figuren, und
1 weißen Eber
4 Mon. alt, 100 Pfund schwer.
Auch sind wieder
bildschöne Bullen
vorhanden.
Oekonomierat
A. Weissermel, Sloszewo, p. Małki, pow. Brodnica n. Dr.

Allerb. Gelegenheitseinkäufe u. vollkomm. Auswahl fachm. gepfl.
Gebrauchsmöbel
aller Qualitäten.
Ständig reichhaltiges Lag. vorhand., prompte solide Bedienung. Teilzahl. u. Eintausch gest. Schlafzimm., Eßzimm., Herrenzimm., Büfetts, Bücherschränke, Standuhren, Schreibtische, Ausziehtische, eichene Stühle, Spieg., Schreibsessel, Geldschrank, pa. Nähmaschinen, dreiteil. Garderobenschr., Sof., Chaiselongues, billige Kleiderschränke, Vertikos, Küchenstühle, Tische, Bettstelle, Matratz., Spirale, Ziertische, Waschtische, Nähtische, Etageren, Blumenständer, Kripp., Kommoden, Federbett, Damenfahrrad, Tafelwagen, Dezimalw., Tafelw., Kinderschreibpulte, Klappbettstelle, Bild., Eisschr. verk.
Dole, Jasna 9.
Hth., part. l., 4443
7 Min. vom Bahnhof.

Halbverdeck
gut erh., 4 Gummi- und 4 Ersatzräder, sowie **ein Paar Kutschgeschirre** verkauf. preiswert 8420
Kruczyński i Ska., Bydgoszcz,
Grunwaldzka 142.
Telef. 1323 und 1333.

Britschke
b. zu verkaufen bei
Bengtsson,
Unji Lubelski 14b. 4484

Eine Viehwage
mit Laufgewicht, 1000 kg Tragkraft, fast wie neu, steht billig zum Verkauf **Toruńska 6.** 4492

Ein wen. gebraucht. 4463
Eisspind
zu verkauf. **Błonia 11.**

Dampfkessel

gut erhalten, ca. 60 qm Heizfläche, 8—12 Atm., **zu kaufen gesucht.** Offert. bitte zu richt. unt. **B. 8418** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

1 Torfstechmaschine, 4 m, fast neu, **1 Arbeitswagen, 1 Schrotmühle** verkauft **Jan Stange, Jastrzębie** p. Maksymilianowo. 4485

Teer- und Oelfässer
kaufen laufend 4129
Wenzke & Duday, Grudziądz
Teerdestillation — Dachpappenfabrik.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
zu vermieten 4469
Sniadeckich 49, I, r.

Pensionen

Zum 1. Septbr. find. einige Schülerinn. en a. Geschw. gute, [illegible]
Pension 4453
m. Beaufsicht. d. Schularb. b. Frau **M. Meyer,** früh. Kgl. Domänenp., Paderewskiego 14, pt., r.

Eine gute, gewissenh. **Pension** find. Schüler od. Schülerinn. b. mäß. Preise. Off. u. **G. 4462** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

2 Schüler find. z. 1. 9. 27 g., sorgfält. u. preisw.
Pension
mit Beaufsichtigung d. Schularb b. **Prigann,** Sienkiewicza, Mittelstraße 29. 4840

Pachtungen

Verpachte
Hausgrundstück
Wilczak, Malborska 13/14 ab 1. Oktober. 8433
Friske, Różnowo Młyn, p. Parkowo.

Verpachtung.

Die **Fischereinutzung des Sees in Karczewnik p. Chodzież** soll im Wege des Meistgebots am
30. Juni, 10 Uhr, Hotel Kościuszki in Chodzież
auf längere Zeit verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen werden vor der Verpachtung bekanntgegeben. 8186
Gutsverwaltung Oleśnica p. Chodzież.

Zum 1. September d. J. werden die in unserem Haus **Danzigerstrasse Nr. 134** gelegenen

Restaurationsräume

mit Saal,

Garten und Hotel

frei. Reflektanten wollen ihre Offerte richten an Herrn Bankdirektor Strauss, Bydgoszcz, Gdańska Nr. 135.

Deutsches Haus
8417 Hotelbetriebsgesellschaft, Bydgoszcz.